

# 10 Argumente für die Radfahrausbildung im Straßenverkehr



- 1. Kinder ab 10 Jahren müssen nach der StVO auf der Fahrbahn fahren.**
- 2. Kinder ab 10 Jahren sind häufiger allein mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs.**

Das heißt, sie müssen selbstständig entscheiden und handeln.
- 3. Die meisten Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, die im Straßenverkehr verunglücken, sind mit dem Fahrrad unterwegs.**

Laut Statistischem Bundesamt zwischen 38 % und 56 % (2016 bis 2021).
- 4. Kinder müssen sich in ihrem alltäglichen Umfeld sicher bewegen können und das vorab auch üben.**
- 5. Der Schritt aus dem geschützten Raum in den realen Verkehr ist für Kinder eine Herausforderung.**

Sie müssen erst erfahren, warum die Regeln, die sie gelernt haben, so wichtig sind. Deshalb müssen Kinder auch Erfahrungen im realen Straßenverkehr machen können.
- 6. Manche Kinder verstehen/begreifen die Verkehrsregeln erst im Realverkehr.**

Zum Beispiel, warum der Schulterblick so wichtig ist, wenn tatsächlich ein Fahrzeug von hinten kommt, oder warum man beim Linksabbiegen auch nach rechts schauen muss, usw.. Diese Situationen erleben sie im geschützten Raum häufig gar nicht.
- 7. Kinder brauchen Rückmeldung.**

Es bietet den Kindern die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen und das Erlebte sprechen zu können. Sie brauchen Rückmeldungen – so können sie sich das Gelernte besser merken.
- 8. Die Radfahrausbildung im Realverkehr fördert die Selbstständigkeit der Kinder. Sie werden sicherer.**
- 9. Das Einbeziehen der Eltern führt zu mehr Verständnis und Rücksicht im täglichen Verkehr vor den Schulen.**
- 10. Der Straßenverkehr ist komplex und es passiert oft etwas Unvorhergesehenes.**

Darauf kann man die Kinder nur vor Ort, also im Straßenverkehr, gut vorbereiten.